

Qualität Amberger Trinkwasser

Frau 1. Bürgermeisterin Sitter hat die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH mit E-Mail vom 6. April 2017 darüber informiert, dass sich mehrere Bürgerinnen/Bürger negativ zur Qualität des Trinkwassers in Ammerthal geäußert haben, seit das Trinkwasser von der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH geliefert wird.

Die entsprechend der E-Mail vom 6. April 2017 öffentlich geäußerten Behauptungen, dass das von der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH gelieferte Trinkwasser riechen würde und stets eine bräunliche Färbung hätte, weist die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH entschieden zurück.

Die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH versorgt fast 50.000 Einwohner im Stadtgebiet von Amberg, sowie angeschlossenen Gemeinden und hat diesbezüglich noch keinerlei negative Rückmeldung erhalten.

Das von der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH gelieferte Trinkwasser entspricht vollumfänglich der Trinkwasserverordnung. Bei den Parametern Eisen, Mangan, Trübungen und Geruch, liegen die gemessenen Werte des Amberger Trinkwassers weit unter den zulässigen Grenzwerten. Die **Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH** ist nach **DVGW - W1000 TSM zertifiziert** und bewirtschaftet ihr Trinkwassernetz entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Damit ist sichergestellt, dass am Übergabepunkt Pumpwerk Ammerthal, frisches Trinkwasser mit gleichbleibender Qualität – entsprechend der Trinkwasserverordnung - zur Verfügung steht.

Nach dem Übergabepunkt ist die Gemeinde Ammerthal für das Rohrnetz zuständig und kann aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung beim Betrieb des Rohrnetzes prüfen, ob in bestimmten Bereichen des Rohrnetzes überhaupt die Möglichkeit einer Bildung von Stagnationswasser gegeben ist.

Die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH kann - aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung – ergänzend deshalb nur folgende Hinweise geben:

Falls es tatsächlich zur Eintrübung und entsprechendem Geruch an einer Verbrauchsstelle kommen sollte, liegt die Ursache fast ausnahmslos im Bereich der Inneninstallation der Kundenanlage. Gerade bei größeren Anwesen ist zu beobachten, dass ein Teil der Zapfpunkte zu wenig benutzt wird und somit im Bereich der Kundenanlage sich vermehrt in den Endsträngen Stagnationswasser bildet, was vom Kunden als abgestandenes Wasser beurteilt wird.

Oftmals wird auch der kundenseitig nach dem Zähler eingebaute Wasserfilter, nicht nach den Herstellerangaben gereinigt bzw. ausgetauscht, was ebenfalls die Güte des Trinkwassers beeinträchtigen könnte.

Den betroffenen Bürgern ist deshalb zu empfehlen, die Inneninstallation durch einen Meisterbetrieb überprüfen zu lassen, um damit kundenseitige Beeinträchtigungen für die Trinkwasserqualität auszuschließen.

Amberg, 07. April 2017